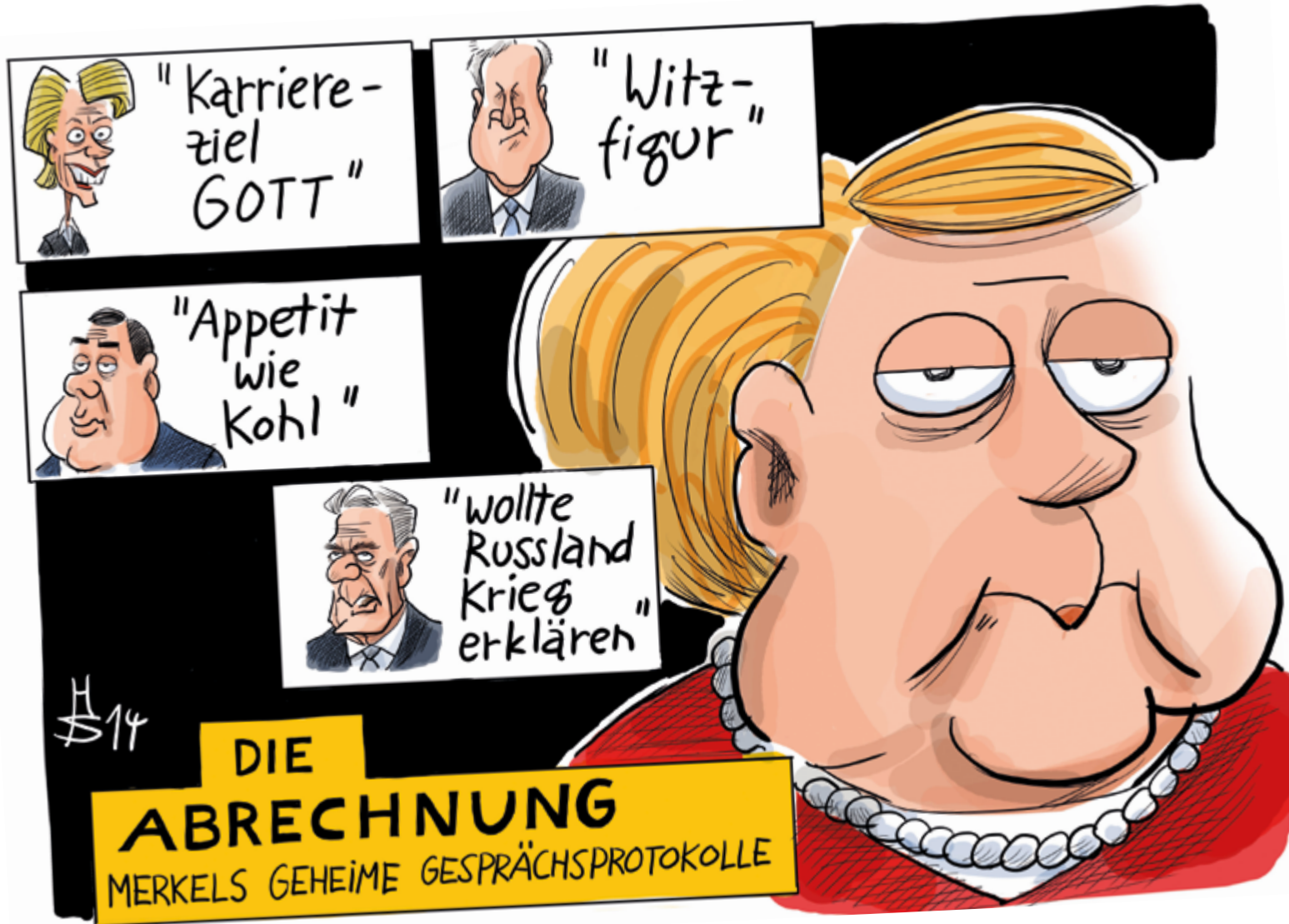




CARTOONS DES JAHRES **HEIKO SAKURAI**

Bibliografische Informationen der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Die Zentral- und Landesbibliothek Berlin sammelt als Archivbibliothek des Landes Berlin alle in Berlin erschienenen Medienwerke. Diese Publikation ist dort verzeichnet.

ISBN 978-3-941362-51-2 **Autor** Heiko Sakurai **Vorwort** Miriam Hollstein

© Heiko Sakurai (www.sakurai-cartoons.de), Schaltzeit Verlag (www.schaltzeitverlag.de)

Druck BEXX GmbH, St. Ingbert **Satz** André Schulz & Andreas Illmann

HEIKO SAKURAI

CARTOONS DES JAHRES
2014

Schaltzeit Verlag

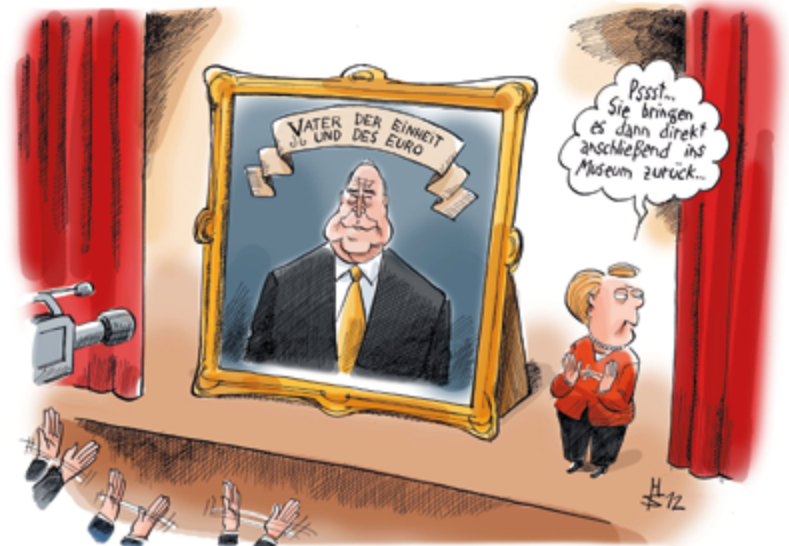
VORWORT

Miriam Hollstein

Es ist ein seltsames Paradox: Nie zuvor war unser Leben transparenter. Im Fernsehen schauen wir Promis beim Kochen und Überleben im Dschungel zu. In den sozialen Netzwerken im Internet lassen wir Freunde an unseren Hobbys teilhaben und informieren uns über ihr Familienleben. Dennoch scheint die Sehnsucht nach dem Persönlichen ungebrochen. Das gilt auch für die Politik. Die Protokolle vertraulich geführter Gespräche mit Helmut Kohl, die sein einstiger Ghostwriter ohne Einverständnis des Ex-Kanzlers veröffentlichte, wurden umgehend zum Bestseller. Wir wollen wissen, was die Spitzenpolitiker wirklich denken, wen sie hassen, wen sie bewundern.

Einer, der diese Sehnsucht meisterhaft zu stillen versteht, ist der Kölner Karikaturist Heiko Sakurai. Er lässt uns hinter die Kulissen der Macht blicken. Er bricht politische Ereignisse herunter auf das, was sie auch sind: Interaktionen zwischen Menschen, die ihre Stärken und Schwächen haben.

„Die Abrechnung – Merkels geheime Gesprächsprotokolle“ heißt die Sammlung seiner besten Karikaturen des Jahres 2014. Das ist eine Anspielung auf die Kohl-Protokolle und zugleich der zeichnerische Faden dieses wunderbaren Buches. Jedem Monat ist



ein Kapitel gewidmet, das mit weiteren „Enthüllungen“ aus den geheimen Aufzeichnungen der Kanzlerin beginnt. Über ihren Vize Sigmar Gabriel lästert Sakurai Merkel „Hielt sich für Brandt und hatte einen Appetit wie Kohl“, über ihre potenzielle Nachfolgerin Ursula von der Leyen: „War so ehrgeizig, sie wollte nicht Kanzlerin werden, sondern Gott“.

In den Bildern ist Merkel nicht die ferne Kanzlerin, die bereits länger als jeder SPD-Kanzler regiert. Sondern die bodenständige Mutti, die angesichts von „Groko“-Damentaschen mit ihren Insignen in Begeisterung ausbricht und beim heimischen Backen ihrem Mann beim Kreuzworträtseln als „Symbolisches Schriftstück ohne inhaltliche Relevanz“ den „Koalitionsvertrag“ vorbuchstabiert. Sie ist aber zugleich die kühle Machtpolitikerin, die ihre Partei wie eine Mutterente hinter sich herwatscheln oder als Schoßhündchen auf Befehl Purzelbaum schlagen lässt.

Aber auch andere kommen nicht ungeschoren – oder vielmehr: ungezeichnet – davon. Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen wird bei Sakurai zur Streberin auf Speed, die sogar versucht, dem Weihnachtsmann zuvorzukommen, Sigmar Gabriel zu einem



Stellvertreter, der heimlich an seiner eigenen Cäsarstatue meißelt, Horst Seehofer zum bayrischen Oberförster, der stolz seinen Jagdhund gegen Zuwanderer vorführt. Das alles ist natürlich übertrieben, aber im Kern immer wahr. Dabei gibt Sakurai seine drollig skizzierten Figuren nie der Lächerlichkeit preis. Gleichzeitig zeichnet er Ereignisse in unser Gedächtnis zurück und oder setzt sie überraschend neu zusammen. So lernen wir, was die Dalton-Brüder mit bayerischen Provinzskandalen und Jogis Trainingsmethoden mit Merkels Regierungsstil zu tun haben.

Wer noch nicht weiß, warum Heiko Sakurai 2014 zum besten politischen Karikaturisten gewählt wurde, dem sei geraten: Schauen Sie sich dieses Buch an!

INHALT

Vorwort.....	04
Nachschlag	07
Januar.....	25
Februar.....	43
März.....	57
April.....	69
Mai.....	83
Juni.....	101
Juli.....	115
August.....	129
September.....	141
Oktober.....	155
November.....	169
Kurzbiografie.....	176



"hält sich für
Brandt"



"frisst mir aus
der Hand"



"hat nicht mal
zum Diktator
gereicht"

JAHRESWECHSEL

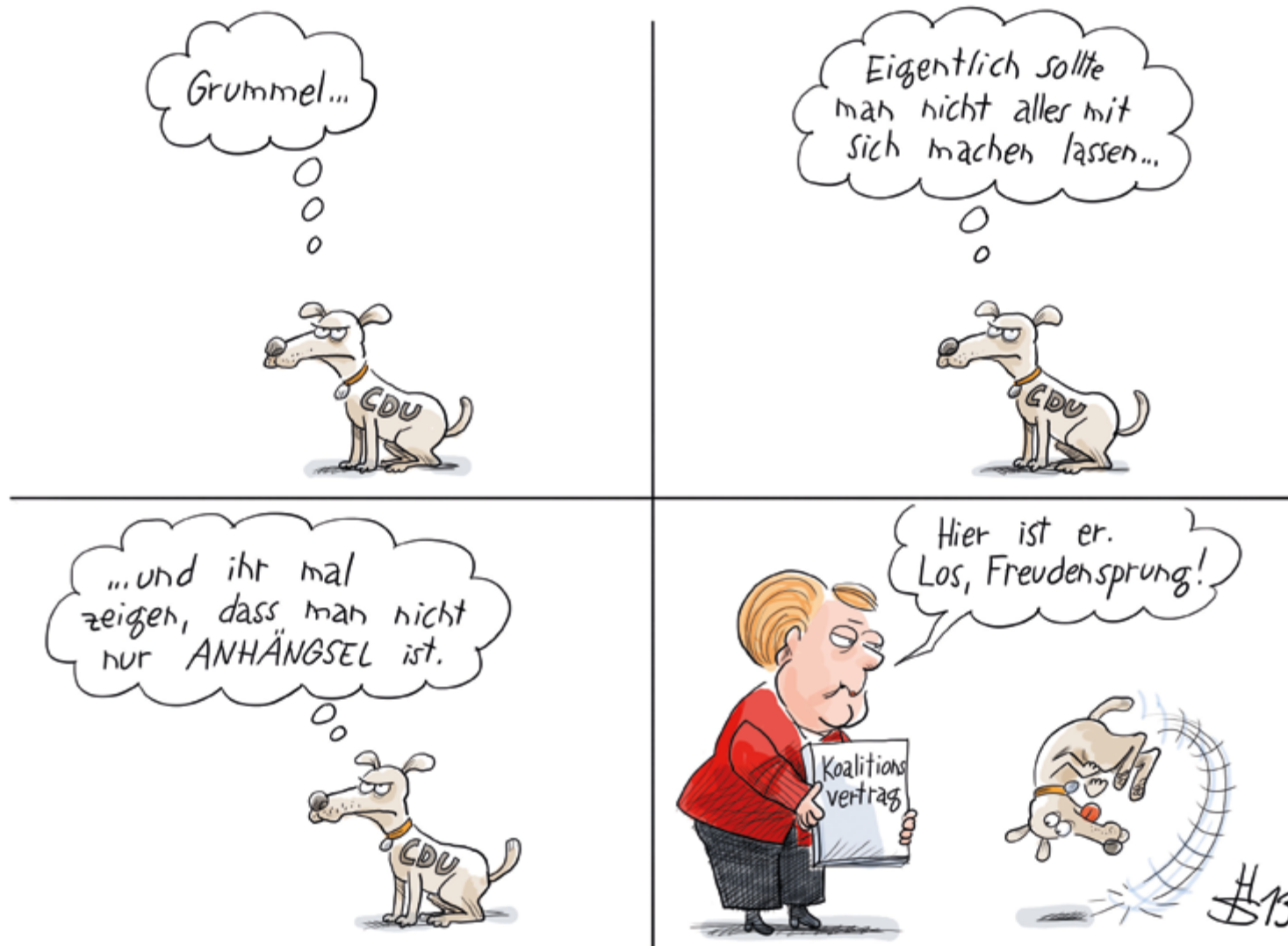




Die ruhige Hand, diesmal erzwungenermaßen. Die deutsche Politik befindet sich in einem Schwebezustand, bis klar ist, ob die SPD-Basis der Großen Koalition zustimmt.



Ist heute Bescherung? An diesem Samstagnachmittag soll das Ergebnis der SPD-Basis-Befragung zur Großen Koalition bekannt gegeben werden. Das Wort `GroKo` wird zum Wort des Jahres gewählt.



Gelernt ist gelernt. Trotz Kritik im Vorfeld und auch während des Kleinen Parteitags der CDU wird der Koalitionsvertrag einstimmig (bis auf zwei Enthaltungen) abgesegnet.



*Drohen wieder Kohlsche Verhältnisse? Angela Merkel wird zum dritten Male zur Bundeskanzlerin gewählt.
Am Ende dieser Legislaturperiode wäre sie 12 Jahre im Amt und damit nach Helmut Kohl und Konrad Adenauer drittlängste Amtsträgerin.*



H 13

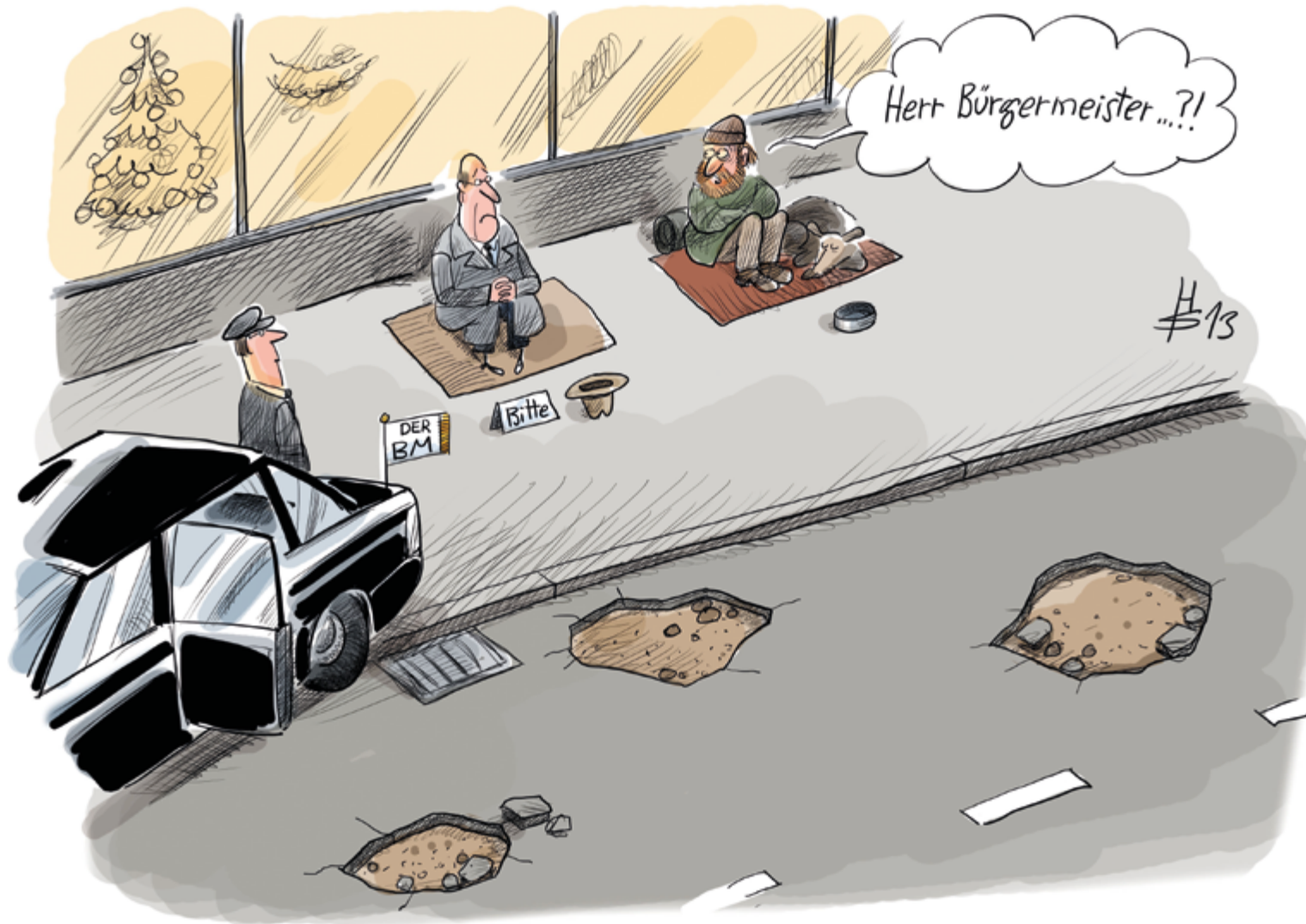
Interessantes Duell. Überraschenderweise wird Ursula von der Leyen neue Bundesverteidigungsministerin und übernimmt damit ein sehr schweres Ressort, an dem man scheitern kann - oder sich profilieren.



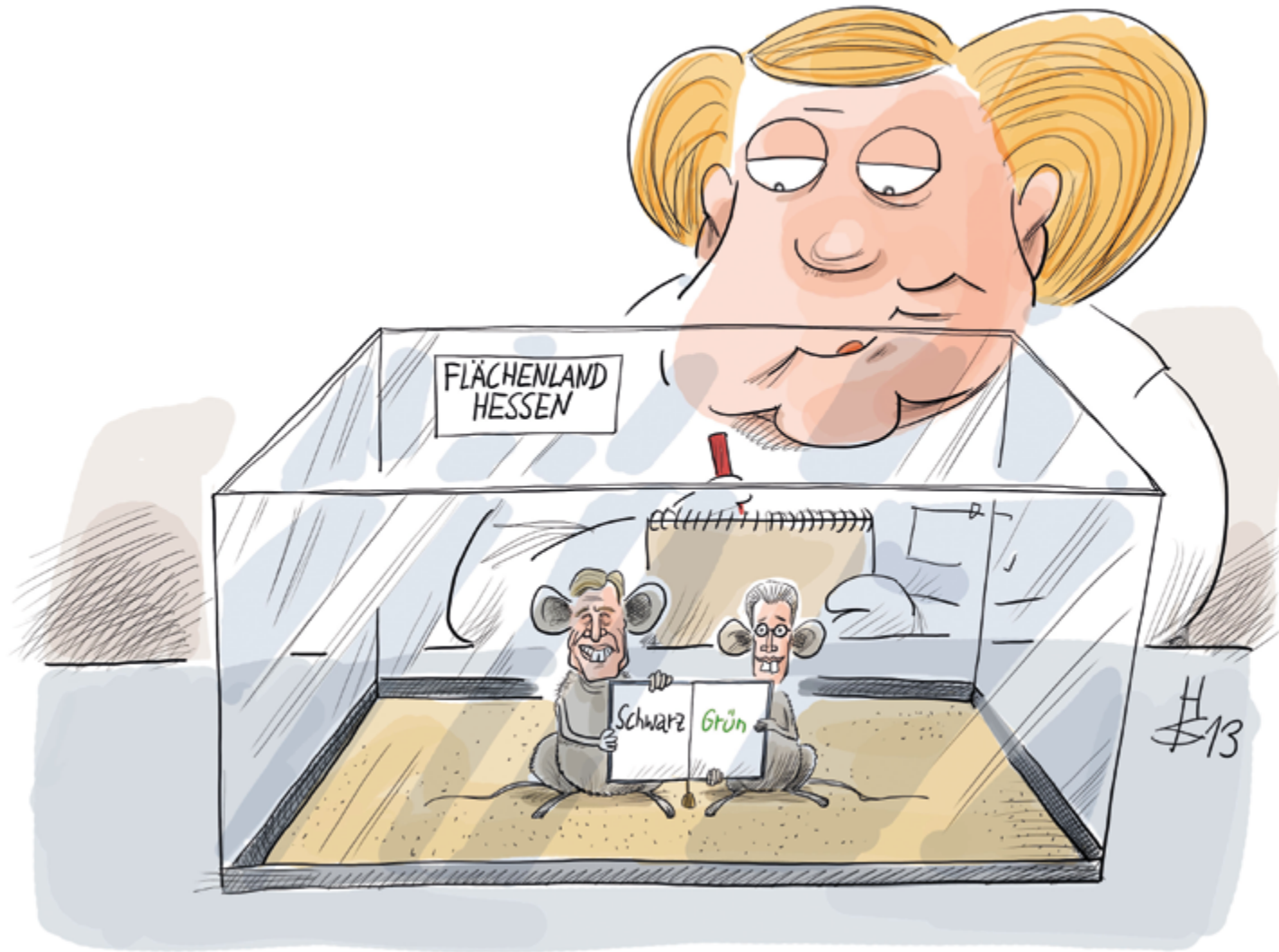
Streber nerven. Nur wenige Tage nach ihrer Ernennung zur Bundesverteidigungsministerin besucht Ursula von der Leyen die deutschen Truppen in Afghanistan.



Die Konkurrenz für Weihnachtsmann und Christkind. Wirtschaftsexperten kritisieren den Koalitionsvertrag der Großen Koalition als zu ausgabenintensiv und sehen eine Schieflage zu Ungunsten der jüngeren Generationen.



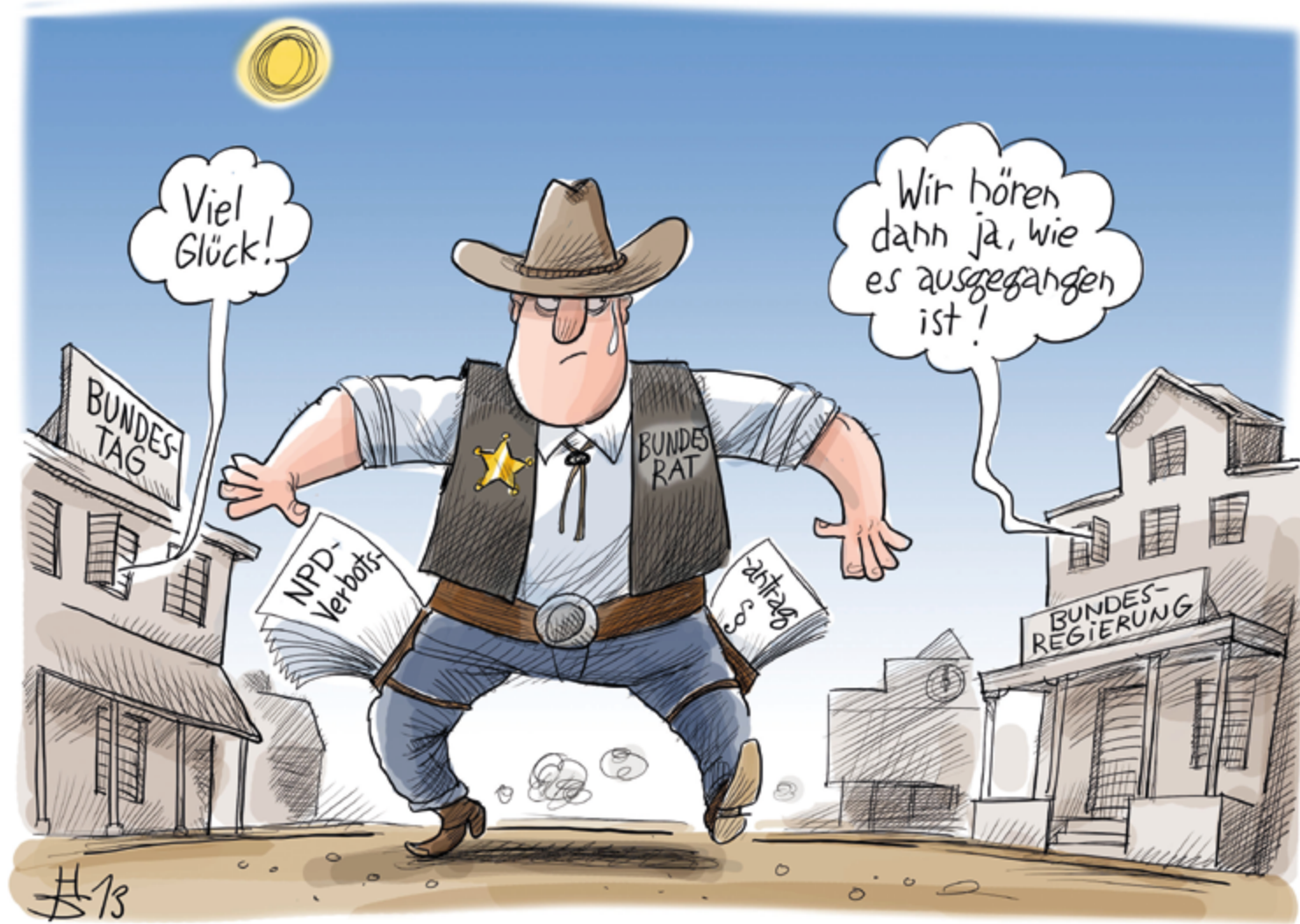
Wie pleite sind die Kommunen? Laut Studie geht die Schere zwischen reichen und armen Kommunen immer weiter auseinander - sie sind damit Spiegelbild der Gesellschaft.



Mehr Experimente wagen! In Hessen schließen CDU und Grüne die erste schwarz-grüne Koalition in einem Flächenland - womöglich mit darüber hinausgehender Signalwirkung.



Christian Lindners Job. Beim Bundesparteitag der aus dem Bundestag geflogenen FDP wird Christian Lindner zum neuen Parteivorsitzenden gewählt.



You walk alone. Der Bundesrat reicht beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe den Antrag zum Verbot der rechtsextremen NPD ein. Bundestag und Bundesregierung beteiligen sich aus Angst vor einem Scheitern nicht.